

Über das Alter in Zeiten von Corona

Ein Kommentar von Irmgard Griss

17. März 2020



Wie gehen Sie damit um? Mit den geschlossenen Schulen und Kindergärten, den Geschäften mit herabgelassenen Rollläden, den verlassenem Cafés und Gaststätten? Mit den dringenden Bitten der erwachsenen Kinder, nicht mehr selbst einkaufen zu gehen? Das fällt mir, muss ich zugeben, am schwersten.

Das gilt wohl für viele, die, so wie ich, das Glück haben, durch ihr Alter nicht eingeschränkt zu sein. Kein hoher Blutdruck, keine Kurzatmigkeit, keine künstlichen Gelenke. Ein unverdientes Glück. Denn die Gene haben einen großen Anteil daran, wie es uns im Alter geht. Und für die Gene können wir nichts.

Und nun zwingt uns ein Virus, so zu leben, wie es für alte und ältere Menschen lange Zeit üblich war. Ich muss da immer daran denken, wie Erich Kästner in „Emil und die Detektive“ „Großmütterchen“ beschreibt. Eine Frau um die 60, wird sie als alt und schutzbedürftig dargestellt. Für Menschen meiner Generation passt das nicht mehr. Man erwartet von uns nicht, dass wir „altersadäquat“ ausschauen und uns auch so verhalten.

Doch jetzt müssen wir umdenken. Für Menschen unseres – fortgeschrittenen - Alters gibt es besondere Verhaltensregeln. Zu unserem eigenen Schutz und zum Schutz des Gesundheitssystems. Es soll nicht überlastet werden und muss im Interesse aller funktionsfähig bleiben. Die daraus folgenden Einschränkungen können wir auch als Chance begreifen. Es hat ja auch seine guten Seiten, wenn wir uns aus dem öffentlichen Leben zurückziehen. Weniger Lärm, weniger Stress, weniger Angst, etwas zu versäumen, weil man nicht dabei ist.

Ganz oben auf der positiven Seite steht auch das Gemeinschaftsgefühl. Das Virus macht uns bewusst, wie sehr wir voneinander abhängen. Im Guten wie im Schlechten. Das beginnt bei den absolut einleuchtenden Hygieneregeln und endet bei der Unterstützung von Menschen, die Hilfe brauchen. Mit der Hilfe für andere helfen wir uns auch selbst. Denn kaum etwas gibt unserem Leben so sehr Sinn, wie wenn wir füreinander da sind.

Irmgard Griss war Präsidentin des Obersten Gerichtshofs und Abgeordnete der NEOS zum Nationalrat.